

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Das ander Theil Von dem Glauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Der Apostel glaube/gepredigt vnd ausgelegt
geschrieben/wo er hin sihet/ja wo er gehet oder stehet / so würde man
beide für sich daheim in seinem Hause / vnd gegen Nachbarn vrsach
gnug finden / die zehen gebot zu treiben/ das niemand weit darnach
lauffen dürffte.

Aus dem sihet man abermal wie hoch diese zehen Gebot zu he-
ben vnd preisen sind/ vber alle Stende / Gebot vnd Werck / so man
sonst leret vnd treibet / Denn hie können wir trohen vnd sagen / Las
aufftreten alle weisen vnd Heiligen / ob sie kündten ein werck erfür
bringen/ als diese Gebot / so Gott mit solchem ernst foddert/ vnd be-
siht bey seinem höchsten zorn vnd straffe / dazu so herrliche verhess-
ung dazu setzet / das er vns mit allen gütern vnd segen vberschütten
wil/ Darumb sol man sie je für allen andern leren / theuer vnd wert
halten / als den höchsten schatz von Gott gegeben.

Das ander Theil

Von dem Glauben.

Ishier haben wir gehöret das erste
stück Christlicher Lere/ vnd darinne gesehen al-
les/was Gott von vns wil gethan vñ gelassen haben/ dar-
auff folget nu billich der Glaube / der vns fütret/et / alles was wir
von Gott gewarten / vnd empfangen müssen / vnd auffo künfte zu re-
den/ in ganz vnd gar erkennen leret. Welches eben dazu dienen sol/
das wir dasselbig thun können / so wir lauts der zehen gebot thun
sollen / Denn sie sind (wie droben gesagt) so hoch gestellet / das aller
Menschen vermügen viel zu gering vnd schwach ist / dieselbigen zu
halten. Darumb ist dis stück ja so nötig als jenes zu lernen / das man
wisse / wie man dazu kome / woher vnd wodurch solche krafft zu ne-
men sey / Denn so wir kündten aus eigenen krefftten die zehen Gebot
halten/wie sie zu halten sind/ dürffen wir nichts weiter / weder glau-
ben noch Vater vnser. Aber ehe man solchen nutz vnd not des glau-
bens austreichet/ ist gnug erselich für die gar einfeltigen / das sie den
glauben an jm selbst fassen vnd verstehen lernen. Auffs

Auffs erste / hat man bisher den Glauben geteilet in zwölff Artickel / wiewol / wenn man alle stücke so in der Schrift stehen / vnd zum Glauben gehören / einzelen fassen solte / gar viel mehr Artickel sind / auch nicht alle deutlich / mit so wenig worten mügen ausgedrückt werden. Aber das mans auffs leichteste vnd einfeltigste fassen künde / wie es für die Kinder zu leren ist / wollen wir den ganzen Glauben kürzlich fassen in drey Hauptartickel / nach den dreien Personen der Gottheit / dahin alles was wir glauben / gerichtet ist / Also / das der Erste Artickel von Gott dem Vater erklere die Schöpfung. Der ander von dem Son die Erlösung. Der dritte von dem heiligen Geist die Heiligung. Als were der Glaube auffs aller kürze in so viel wort gefasset / Ich glaube an Gott Vater / der mich geschaffen hat. Ich glaube an Gott den Son / der mich erlöset hat. Ich glaube an den heiligen Geist / der mich heilig machet. Ein Gott / vnd ein Glaube / aber drey Personen / darumb auch drey Artickel oder Bekenntnis. So wollen wir nu kürzlich die wort vberlauffen.

Der erste Artickel.

Ich glaube an Gott den Vater / Allmächtigen /
Schöpffer Himels vnd der Erden.

Duist auffs aller kürzte abgemalet vnd fürge-
bildet was Gottes des Vaters wesen / wille / thun / vnd
werck sey. Denn weil die zehen Gebot haben fürgehalten /
man solle nicht mehr denn einen Gott haben / möchte man nu fr-
gen / Was ist denn Gott für ein Mann / was thut er / wie kan man ihn
preisen oder abmalen / vnd beschreiben / das man ihn kenne. Das lere
nu dieser vnd folgende Artickel / also / das der Glaube nichts anders
ist / denn ein antwort vnd bekentnis der Christen / auff das erste Ge-
bot gestellet. Als wenn man ein jung Kind fragete / Lieber was hastu
für ein Gott. Was weistu von ihm: das es künde sagen / Das ist mein
Gott / Zum ersten der Vater / der Himel vnd Erden geschaffen hat /
außer diesem einigen halte ich nichts für Gott / denn sonst keiner ist /
der Himel vnd Erden schaffen künde.

Sür

Der Apostel Glaube/ gepredigt vnd ausgelegt/

Für die Gelerten aber/ vnd die etwas leufftig sind/ kan man die Artikel alle drey weit austreichen/ vnd teilen in so viel stück/ als es wort sind. Aber jetzt für die jungen Schüler sey gnug das nötigste anzuzeigen/ Nämlich/ wie gesagt/ das dieser Artikel belanget die Schöpfung/ das man siehe auff dem wort/ Schöpffer Himmels vnd der Erden. Was ist nun gesagt/ oder was meinstu mit dem wort/ Ich glaube an Gott Vater/ Allmechtigen Schöpffer/ etc: Antwort. Das meine vnd glaube ich/ das ich Gottes geschöpfte bin/ das ist/ das er mir gegeben hat/ vnd one vnterlas erhält/ Leib/ Seel/ vnd Leben/ Gliedmasse/ klein vnd gros/ alle sinne/ vernunft/ vnd verstand/ vnd so fort an/ essen vnd trincken/ kleider/ Nahrung/ Weib vnd Kind/ Gefind/ Haus vnd Hof/ etc. Dazu alle Creatur/ zu nutz vnd nothdurfft des lebens dienen leffet/ Sonne/ Mond/ vñ Sternen am Himmel/ tag vnd nacht/ lufft/ fiewer/ wasser/ Erden/ vnd was sie tregt vnd vermag/ Vogel/ Fische/ Thier/ getreide/ vnd allerley gewechs. Item/ was mehr leibliche vnd zeitliche güter sind/ gut Regiment/ friede/ sicherheit/ also/ das man aus diesem Artikel lerne/ das vnser keiner das leben/ noch alles was jetzt erzelet ist/ vnd erzelet mag werden/ von jm selbst hat/ noch erhalten kan/ wie klein vnd gering es ist/ denn es alles gefasset ist in das wort/ Schöpffer.

Darüber bekennen wir auch/ das Gott der Vater/ nicht allein solches alles was wir haben/ vnd für augen sehen/ vns gegeben hat/ sondern auch teglich für allem vbel vnd vnglück behütet vnd beschützet/ allerley fehrlichkeit vnd vnfall abwendet/ vnd solches alles aus lauter liebe vnd güte/ durch vns vnuerdienet/ als ein freundlicher Vater/ der für vns serget/ das vns kein leid widerfare. Aber davon weiter zu sagen/ gehöret in die andern zwey stück dieses Artikels/ da man spricht/ Vater Allmechtigen.

Hieraus wil ichs nu selbst schliessen vnd folgen/ weil vns das alles/ so wir vermügen/ dazu was im Himmel vnd Erden ist/ teglich von Gott gegeben/ erhalten vnd bewaret wird/ so sind wir ja schuldig/ in darumb on vnterlas zu lieben/ loben vnd dancken/ vnd kürzlich im
ganz

ganz vnd gar damit zu dienen / wie er durch die zehen Gebot fodert / vnd befohlen hat. Die were nu viel zu sagen / wenn mans solt aussprechen / wie wenig jr sind die diesen Artikel glauben. Denn wir gehen alle vberhin / hörens vnd sagens / sehen aber vnd bedencken nicht was vns die wort fürtragen / Denn wo wirs von herren gleubten / würden wir auch darnach thun / vnd nicht so stols hergehen / trogen / vnd vns brüsten / als hetten wir das leben / reichthumb / gewalt vnd ehre / etc. von vns selbst das man vns fürchten / vnd dienen müste / wie die vnseelige verkerte Welt thut / die in irer blindheit ersoffen ist / aller güter vnd gaben Gottes / allein zu irer hoffart / geiz / lust / vnd wolthaten mißbraucht / vnd Gott nicht einmal ansehe / das sie im danckete / oder für einen HErrn vnd Schöpffer erkennete.

Darumb solt vns dieser Artikel allein demütigen / vnd erschrecken / wo wirs gleubten / denn wir sündigen teglich mit augen / ohren / henden / Leib vnd Seele / geld vnd gut / vnd mit allem das wir haben / sonderlich die jenigen / So noch wider Gottes wort sechten / doch haben die Christen den vorteil / das sie sich des schuldig erkennen / im das für zu dienen / vnd gehorsam zu sein.

Derhalben sollen wir diesen Artikel teglich vben / einbilden / vnd vns erinnern in allem / was vns für Augen kömpt / vnd guts widersetzt / vnd wo wir aus nöten oder fehrlichkeit komen / wie vns Gott solches alles giebt vnd thut / das wir daran spüren vnd sehen / sein Veters lich HErrs vnd vberschwengliche liebe gegen vns / dauon würde das HErr erwarmet vnd erkündet werden / Danckbar zu sein / vnd aller solcher güter zu Gottes ehren vnd lob zu brauchen. Also haben wir auffs fürte die meinung dieses Artikels / so viel den einfeltigen erstlich not ist zu lernen / beide was wir von Gott haben vnd empfangen / vnd was wir dafür schuldig sind / welches gar ein gros trefflich erkennnis ist / aber viel ein höher schatz / denn da sehen wir / wie sich der Vater vns gegeben hat / sampt allen Creaturen / vnd auffs aller reichlichste in diesem leben versorget / one das er vns sonst auch mit vnaussprechlichen ewigen gütern / durch seinen Son vnd heiligen Geist vberschüttet / wie wir hören werden.

Der Apostel Glaube/ gepredigt vnd ausgelegt

Der ander Artickel.

Vnd an Ihesum Christum seinen einigen Son
vnsern Herrn/ Der empfangen ist vom heiligen Geist/
Geborn von der Jungfrauen Maria/ Gelitten vnter
Pontio Pilato/ gecreuzigt/ gestorben vnd begraben/
Nidergefahren zur Hellen/ Am dritten tage auffgestan-
den von den Todten/ Auffgefahren gen Himmel/ Sitzend
zur rechten Gottes des Allmechtigen Vaters/ Von
dannen er kommen wird/ zu richten die lebendigen vnd
die Todten.

In ze lernen wir die andere Person der Gottheit
kennen/ das wir sehen/ was wir ober die vorigen zeitliche
en güter von Gott haben/ Nemlich/ wie er sich ganz vnd
gar ausgeschüttet hat/ vnd nichts behalten/ das er nicht
vns gegeben habe/ dieser Artickel ist nu sehr reich vnd weit/ Aber das
wirs auch kurtz vnd kindlich handeln/ wollen wir ein wort für vns
nemen/ vnd darinne die ganze summa dauon fassen/ Nemlich (wie
gesaget) das man heraus lerne/ wie wir erlöset sind/ vnd sol stehen
auff diesen worten/ An Ihesum Christum vnsern Herrn.

Wenn man nu frage/ Was gleubstu im andern Artickel von Je-
su Christo: Antwort auff's kürzte. Ich gleube das Jesus Christus
warhafftiger Gottes Son/ sey mein Herr worden. Was ist nu das/
ein Herr werden: das ist/ das er mich erlöset hat/ von Sünde/ vom
Teuffel/ vom Tode/ vnd allem vnglück. Denn zuvor hab ich keinen
Herrn noch König gehabt/ Sondern bin vnter des Teuffels gewalt
gefangen/ zum Tode verdampft/ in der Sünde vnd blindheit ver-
strickt gewesen.

Denn

Denn da wir geschaffen waren/ vnd allerley guts von Gott dem Vater empfangen hatten/ kam der Teuffel vnd bracht vns in vngersam/ Sünde/ Tod vnd alle vnglück/ das wir in seinem zorn vnd vngnad lagen/ zu ewigem verdammis verurtheilet/ wie wir verwirret vnd verdienet hatten. Da war kein rath/ hülff noch trost/ bis das sich dieser einiger Gottes Son/ vnser jamers vnd elends aus grundloser gütte erbarmete/ Vnd vom Himmel kam vns zu helffen. Also sind nu jene Tyrannen vñ stoekmeister alle vertrieben/ vnd ist an ire stat gesetzet Jesus Christus/ ein Herr des lebens/ gerechtigkeit/ alles guts vnd seligkeit/ vnd hat vns arme verlornen Menschen aus der Hellen rachen gerissen/ gewonnen/ frey gemacht/ vnd widerbracht in des Vaters huld/ vnd gnade/ vnd als sein eigenthumb vnter seinen schirm vñ schutz genomen/ das er vns regire durch seine gerechtigkeit/ weisheit/ gewalt/ leben vnd seligkeit.

Als sey nu die summa dieses Artickels/ das das wörlin Herr/ auffo einfeltigste so viel heiße/ als ein Erlöser/ das ist/ der vns vom Teuffel zu Gotte/ vom Tode zum leben/ von sünde zur gerechtigkeit bracht hat vnd dabey erhalt. Die stücke aber/ so nach einander in diesem Artickel folgen/ thun nichts anders/ denn das sie solche erlösung erklären vnd ausdrücken/ wie/ vnd wo durch sie geschehen sey/ das ist/ was in gestanden/ vnd was er daran gewendet vnd gewaget hat/ das er vns gewönne/ vnd zu seiner Herrschafft brechte/ Nemlich/ das er Mensch worden/ von dem heiligen Geist vnd der Jungfrawen/ on alle sünde empfangen vnd geboren/ auff das er der sünden Herr were/ dazu gelitten/ gestorben vnd begraben/ das er für mich gnug thete/ vnd bezalete was ich verschuldet habe/ nicht mit silber/ noch gold/ sondern mit seinem eigenen theuern blut. Vnd dis alles darumb/ das er mein Herr würde/ denn er für sich der keines gethan/ noch bedurffe hat. Darnach wider aufferstande/ den Tod verschlungen vnd gefressen/ vnd endlich gen Himmel gefaren/ vnd das Regiment genomen zur rechten des Vaters/ das im Teuffel vnd alle gewalt mus vnterthan sein/ vnd zum fassen liegen/ so lang bis er vns entlich am jüngsten tage/ gar scheide vnd sondere von der bösen Welt/ Teuffel/ Tod/ Sünde/ etc.

Der Apostel Glaube / gepredigt vnd ausgelegt

Aber diese einzelne stück alle / sonderlich auszutreiben / gehört nicht in die kurze Kinderpredigt / sondern in die grossen predigten vber das ganze jar / sonderlich auff die zeit / so dazu geordnet sind / ein jeglichen Artikel in die lenge zu handeln / von der Geburt / Leiden / Auferstehen / Himelfart Christi / etc. Auch stehet das ganze Euangelium / so wir predigen / darauff / das man diesen Artikel wol fasse / als an dem alle vnser heil vnd seligkeit ligt / vnd so reich vnd weit ist / das wir inermug daran zu lernen haben.

Der dritte Artikel.

Ich glaube an den heiligen Geist / Eine heilige Christlich Kirche / die gemeine der Heiligen / Vergebung der Sünden / Auferstehung des Fleisches / Vnd ein ewiges Leben / Amen.

Diesen Artikel kan ich nicht besser örteren / denn (wie gesagt) von der Heiligung / das dadurch der heilige Geist mit seinem Ampt ausgedruckt vnd abgemalt werde / nemlich / das er heilig macht / Darumb müssen wir fassen auff das wort / Heiligen Geist / weil es so kurz gefasset ist / das man kein anders haben kan. Denn es sind sonst mancherley Geist in der schrift / als Menschengest / himlische Geister / vnd böse Geister. Aber Gottes Geist / heist allein ein H. Geist / das ist / der vns geheiligt hat / vnd noch heiligt / Denn wie der Vater ein Schöpffer / der Son ein Erlöser heisset / so sol auch der heilige Geist von seinem werck ein Heiliger oder Heiligmacher heissen. Wie gehet aber solch heiligen zu? Antwort / gleich wie der Son die Herrschafft vberkömpt / dadurch er vns gewinnet durch seine geburt / Sterben vnd Auferstehen / etc. Also richtet der heilige Geist die Heiligung aus durch die folgende stück / das ist / durch die gemeine der Heiligen oder Christliche Kirche / Vergebung der Sünde / Auferstehung des Fleisches / vnd das ewige Leben / das ist / das er vns erstlich füret in seine heilige Gemeine / vnd in der

ist/das er vns erstlich fñret in seine heilige Gemeine / vnd in der Kir-
chen schos legt / dadurch er vns predigt vnd zu Christo bringet.

Denn weder du noch ich / kñndten inermehr etwas von Christo
wissen / noch an in glauben vnd zum Herrn kriegen / wo es nicht durch
die predigt des Euangelij von dem heiligen Geist wñrde angetragen /
vnd vns in bosam geschent / das werck ist geschehen vnd ausgericht /
denn Christus hat vns den schatz erworben vnd gewonnen durch sein
leiden / sterben vnd Auferstehen / etc. Aber wenn das werck verborgen
bliebe / das niemand wñste / so were es vñb sonst vñ verloren. Das nu
solcher Schatz nicht begraben bliebe / sondern angelegt vnd genos-
sen wñrde / hat Gott das Wort ausgehen vnd verkñndigen lassen /
darin den heiligen Geist geben / vnd solchen schatz vnd erlñsung heim
zubringen vnd zueignen. Darumb ist das heiligen nichts anders /
denn zu dem Herrn Christo bringen solch gut zu empfangen / dazu
wir von vns selbst nicht kñnden.

So lerne nu diesen Artickel auffo deulichste verstehen. Wenn
man fraget / was meinstu mit den Worten / Ich glaube an den heil-
gen Geist : das du kñnest antworten / Ich glaube das mich der heil-
ig Geist heilig machet wie sein name ist. Womit thut er aber solches :
oder was ist seine weise vnd mittel dazu : Antwort / durch die Christli-
che Kirch / vergabung der Sñnden / auferstehung des fleisches / vnd
das ewige leben. Denn zum ersten hat er eine sonderliche Gemeine in
der Welt / welche ist die Mutter / so ein seglichen Christen zeuget vnd
tragt / durch das wort Gottes / welchs er offenbaret vnd treibet / die
herzen erleucht vnd anzñndet / das sie es fassen / annehmen / daran han-
gen vnd dabey bleiben.

Denn wo ers nicht predigen lesset / vnd im Herzen erweckt / das
mans fasset / da ist verloren / wie vñter dem Papsthumb geschehen
ist / da der glaube ganz vñter die banck gesteckt / vnd niemand Chris-
tum fñr ein Herrn erkant hat / noch den heiligen Geist fñr den / der
da heilig machet / das ist / niemand hat geglaubt das Christus also vn-
ser Herr were / der vns on vnser werck vnd verdienst solchen schatz
gewonnen hette / vñ vns den Vater angenehme gemacht. Woran hat
es denn gemangelt : Daran / das der heilige Geist nicht ist da gewesen /

Der Apostel Glaube/ gepredigt vnd ausgelegt

Der solchs hette offenbaret vnd predigen lassen / sondern Menschen vnd böse geister sind da gewesen / die vns haben geleret durch vnser werck selig zu werden vnd gnad erlangen / darumb ist es auch keine Christliche Kirche / Denn wo man nicht von Christo Predigt / da ist kein heiliger Geist / welcher die Christliche Kirche machet / beruffet vnd zusammen bringet / ausser welcher niemand zu dem Herrn Christo komen kan. Das sey gnug von der summa dieses Artickels / weil aber die stück / so darin erzelet / für die einfeltigen nicht so gar klar sind / wollen wir sie auch vberlauffen.

Die heilige Christliche Kirche heisset der Glaube Communio nem Sanctorum. eine gemeinschafft der Heiligen / denn es ist beides einers ley zusammen gefasset / aber vorzeiten das eine stücke nicht dabey gewesen / ist auch vbel vnd vnuerstendlich verdeudschet / Eine gemeinschafft der heiligen. Wenn mans deutlich geben solt / müste mans auff deudsche art gar anders reden / denn das wort Ecclesia. heist eigentlich auff deudsch eine versamlunge / Wir sind aber gewonet des wörtlins Kirche / welches die einfeltigen nicht von einem versamleten hauffen / sondern von dem geweihten haus oder gebew verstehen / wiewol das haus nicht solt eine Kirche heissen / on allein darumb / das der hauffe darin zusamen kömpt / denn wir die zusamen komen / machen vnd nemen vns ein sonderlichen raum / vnd geben dem haus nach dem hauffen ein namen.

Also heisset das wörtlein Kirche eigentlich nichts anders denn eine gemeine samlung / vnd ist von art nicht deudsch / sondern Griechisch (wie auch das wort Ecclesia) denn sie heissens auff ire sprach kyna. wie mans auch lateinisch Curiam nennet. Darumb solts auff recht deudsch vnd vnser Mutter sprache heissen / eine Christliche gemeine oder samlung / oder auffs aller beste vnd klerste / eine heilige Christenheit.

Also auch das wort Communio. das daran gehengt ist / solt nicht gemeinschafft / sondern Gemeine heissen. Vnd ist nichts anders denn die Glose oder auslegung / da jemand hat wollen deuten was die Christliche Kirche heisse / Dafür haben die vnsern / so weder lateinisch noch deudsch gekund haben / gemachet / gemeinschafft der Heiligen / so doch

Doch kein Deutscher sprache so redet noch versteht. Aber rechedeutsch zu reden solt es heissen/eine gemeine der heiligen / das ist / ein Gemeine/darin eitel Heiligen sind / oder noch klerlicher eine heilige Gemeine. Das rede ich darumb / das man die wort (Gemeinschaft der Heiligen) verstehe/weil es so in die gewonheit eingerissen ist / das schwerlich wieder heraus zu reissen ist / vñ mus bald Kezeren sein/wo man ein wort endert.

Das ist aber die meinung vnd summa von disem zusatz / Ich glaube das da sey ein heiliges heufflein vnd gemeine auff Erden/eiteler heiligen vnter einem heupt Christo/ durch den Heiligen Geist zusammen beruffen / in einem glauben / sinne vnd verstand/mit manscherley glauben / doch eintrechtlich in der liebe / on Rotten vnd spaltung / Derselbigen bin ich auch ein stück vnd glied / aller güter so sie hat theilhaftig vnd mitgenossen/ durch den heiligen Geist dahin gebracht vnd eingeleibet/ dadurch/ das ich Gottes wort gehört habe vñ noch höre / welchs ist der anfang hinein zu komen. Denn vorhin/ ehe wir dazu komen sind/sind wir gar des Teuffels gewesen / als die von Gott vnd von Christo nichts gewust haben. So bleibet der heilige Geist bey der heiligen gemeine oder Christenheit/bis auff den Jüngsten tag/dadurch er vns holet vñ brauchet sie dazu / das wort zu fürē vnd zu treiben/dadurch er die heiligung machet vnd mehret/das sie teglich zuneme/ vnd starck werde im glauben vnd seinen fruchten so er schaffet.

Darnach weiter glauben wir / das wir in der Christenheit haben vergebung der Sünde / welchs geschicht durch die heiligen Sacrament vnd Absolution/dazu allerley Trostsprüche des ganzen Euangelij. Darumb gehöret hieher was von den Sacramenten zu predigen ist / vnd summa das ganze Euangelium / vnd alle Empter der Christenheit/welchs auch noth ist / das on vnterlas gehe. Denn wiewol Gottes gnade durch Christum erworben ist / vnd die heiligkeit durch den heiligen Geist gemacht / durch Gottes wort in der vereinigung der Christlichen Kirchen / so sind wir doch nimer on Sünde/vnsers fleischs halben / so wir noch am Hals tragen.

Darumb ist alles in der Christenheit dazu geordnet / das man da teglich eitel vergebung der sünden durchs wort vnd zeichen hole / vñ

Der Apostel Glaube/ gepredigt vnd ausgelegt/
ser gewissen zu trösten vnd auffzurichten / so lang wir hie leben/ also
machet der heilige Geist/ das/ ob wir gleich Sünde haben / doch sie
vns nicht schaden kan/ weil wir in der Christenheit sind / da eitel ver-
gebung der sünde ist/ beide das vns Gott vergibt/ vnd wir vnternan-
der vergeben/ tragen vnd auffhelffen. Ausser der Christenheit aber/
da das Euangelium nicht ist / ist auch kein vergabung nicht / wie auch
keine heiligkeit da sein kan. Darumb habe sie sich alle selbst heraus ge-
worffen vnd gesondert/ die nicht durchs Euangelium vñ vergabunge
der sünde / sondern durch ire wercke heiligkeit suchen vnd verdienen
wollen.

In des aber/ weil die heiligkeit angefangen ist/ vnd teglich zu-
nimpt / warten wir das vnser fleisch hingerichtet/ vnd mit allem vn-
stat bescharret werde / aber herrlich herfür come / vnd aufersteh zu
ganz vnd völliger heiligkeit/ in einem neuen ewigen leben. Denn
jetzt bleiben wir halb vnd halb rein vnd heilig / auff das der heilige
Geist jmer an vns arbeite durch das wort / vnd teglich vergabung
austeile/ bis in jenes Leben / da nicht mehr vergabung wird sein/ son-
dern ganz vnd gar rein vnd heilige Menschen / voller frombeit vnd
gerechtigkeit / entnommen vnd ledig von Sünd / Tod vnd allem vn-
glück/ in einem neuen vnsterblichen vnd verklärtem leibe.

Sihe/ das alles sol des heiligen Geists ampt vnd werck sein / das
er auff Erden die heiligkeit ansah/ vnd teglich mehr durch die zwey
stück/ Christliche Kirche vnd vergabung der Sünde / wenn wir aber
verwesen/ wird ers ganz auff einem augenblick vollen/ vnd vns
ewig dabey erhalten durch die letzten zwey.

Das aber hie sthet/ Auferstehung des fleisches/ ist auch nicht
wol deudsch geredt. Denn wo wir Leudischen fleisch hören / denken
wir nicht weiter denn in die scherren. Auff recht deudsch aber wür-
den wir also reden/ Auferstehung des leibs oder leichnams/ doch liegt
nicht grosse macht dran/ so man nur die wort recht versteht.

Das ist. nu der Artikel/ der da jnnerdar im werck gehen/ vnd blei-
ben mus/ denn die Schepffung haben wir nu hinweg / so ist die Erlö-
sung auch ausgerichtet / aber der heilige Geist treibt sein werck en-
vnterlas/ bis auff den jüngsten tag / dazu er verordnet eine Gemeine
auff;

auff Erden dadurch er alles redet vnd thut/ Den er seine Christenheit noch nicht zusamen bracht/ noch die vergebung ausgeteilet/ darumb glauben wir an den/ der vns teglich erzu holet durch das wort vnd den glauben gibt/ mehret vnd stercket durch dasselbige wort/ vnd vergebung der Sünde/ auff das er vns/ wenn das alles ausgericht/ vnd wir dabeu bleiben/ der Welt vnd allem vnglück absterben/ entlich gar vnd ewig heilig mache/ welches wir jzt durchs wort im glauben warten.

Sihe da hastu das ganze Göttliche wesen willen vnd werck/ mit ganz kurzen vnd doch reichen worten/ auffs aller feinste abgemalt/ darin alle vnser weisheit stehet/ so vber aller Menschen weisheit/ sinn vnd vernunft gehet vnd schwebt. Denn alle Welt/ wie wol sie mit allem fleis darnach getrachtet hat/ was doch Gott were/ vñ was er im sinn hette vñ thete/ so hat sich doch der keines je erlangen mögen. Hie aber hastu es alles auffs aller reichste/ denn da hat er selbst offenbaret/ vnd auffgethan den tieffesten abgrund seines Väterlichen herzens/ vnd eitel vnaussprechlicher liebe in allen dreien Artickeln. Denn er hat vns eben dazu geschaffen/ das er vns erlösete vnd heiligte/ vnd vber das/ das er vns alles geben vñ eingethan hat/ te/ was im Himmel vnd auff Erden ist/ hat er vns auch seinen Sonn vnd heiligen Geist geben/ durch welche er vns zu sich brechte. Denn wir künden (wie droben erkläret) nimmermehr dazu komen/ das wir des Vaters hulde vnd gnade erkennen/ on durch den Herrn Christum/ der ein spiegel ist des Väterlichen herzens/ ausser welchem wir nichts sehen/ denn einen zornigen vnd schrecklichen Richter/ Von Christo aber künden wir auch nichts wissen/ wo es nicht durch den heiligen Geist offenbaret were.

Darumb scheiden vnd sondern diese Artickel des glaubens vns Christen von allen andern leuten auff Erden. Denn was ausser der Christenheit ist/ es seien Heiden/ Türken/ Jüden/ oder falsche Christen vnd heuchler/ ob sie gleich nur einen warhafftigen Gott glauben vnd anbeten/ so wissen sie doch nicht was er gegen inen gesinnet ist/ können sich auch keiner liebe noch guts zu jm versehen/ darumb sie.

Auslegung des Vater Unfers.

In ewigem zorn vnd verdammis bleiben / denn sie den Herrn Christus nicht haben / dazu mit keinen gaben durch den heiligen Geiſt erleuchtet vnd begnadet ſind.

Aus dem ſieheſtu nu / das der glaube gar viel ein ander lere iſt / denn die zehen gebot / denn dieſe leret wol was wir thun ſollen / jene aber ſagt was vns Gott thue vnd gebe / die zehen Gebot ſind auch ſonſt in aller Menſchen herſen geſchrieben / den glauben aber kan keine Menſchliche klugheit begreifen / vnd mus allein vom heiligen Geiſt gelernt werden. Darumb machet jene lere noch keinen Chriſten / denn es bleibe noch inner Gottes zorn vnd vngnade vber vns / weil mirs nicht halten können / was Gott von vns fodert / Aber dieſe bringet eitel gnade / macht vns from vnd Gott angenehme / denn durch dieſe erkenntnis kriegen wir luſt vnd liebe zu allen geboten Gottes / weil wir hie ſehen / wie ſich Gott gang vnd gar / mit allem das er hat vnd vermag / vns gibt / zu hülffe vñ ſchwer die zehen gebot zu halten / Der Vater / alle Creatur / Chriſtus / alle ſeine werck / der heilige Geiſt / alle ſeine gaben. Das ſey iſt gnug vom Glauben / ein Grund zu legen für die einfeltigen / das man ſie nicht vberlade / auff das / wenn ſie die ſumma dauon verſtehen / darnach ſelbſt weiter nachtrachten / vnd was ſie in der Schrifft lernen / hieher ziehen / vnd innerdar in reicherem verſtand zunemen vnd wachſen / Denn wir haben doch teglich / ſo lange wir hie leben / daran zu predigen vnd zu lernen.

Das dritte Theil

Vom Gebet.

Das Vater Unfer.

Ir haben nu gehöret / Was man thun vnd glauben ſol / darin das beſte vnd ſeligſte leben ſtehet / Solget nu das dritte ſtück / wie man beten ſol / denn weil es als ſo mit vns gethan iſt / das kein Menſch die zehen Gebot vollkommen halten kan / ob er gleich angefangen hat zu glauben / vnd ſich der Teuffel mit aller gewalt / ſampt der Welt / vnd vnſerm eigenem